

04.10.22

Reclam-Gymnasium wird erste *Schule der Vielfalt* in den neuen Bundesländern

Am kommenden Samstag wird die Anton-Philipp-Reclam-Schule, Gymnasium der Stadt Leipzig, ins Bundesnetzwerk *Schule der Vielfalt* aufgenommen. Das Gymnasium demonstriert damit Offenheit und Wertschätzung gegenüber unterschiedlichen sexuellen Orientierungen und Geschlechtlichkeiten. Redebeiträge und feierliche Schildübergabe erfolgen im Rahmen der Feierstunde zu „30 Jahre Reclam“ ab 9 Uhr in der Aula der Schule.

„Bereits vor über vier Jahren begann die Zusammenarbeit mit dem RosaLinde Leipzig e.V.“, berichtet die verantwortliche Lehrerin Monika Schulze, welche in ihrer Funktion als Beratungslehrerin mitunter ganz persönliche Einblicke in die Lebenswelt und Nöte ihrer Schüler*innen erhält. „Fragen zum Coming-out und den damit einhergehenden Belastungen haben in den letzten Jahren zugenommen. Vor allem transgeschlechtliche Jugendliche brauchen unsere Unterstützung und professionelle Begleitung. Als Schule stehen wir da immer wieder vor großen Herausforderungen.“

2018 wurde durch die engagierte Lehrerin die erste Regenbogen-AG in den neuen Bundesländern (ohne Berlin) gegründet. Hierbei handelt es sich um ein Nachmittagsangebot, das sich Themen rund um sexuelle Orientierungen und Geschlechtlichkeiten widmet. Es ist offen für alle interessierten Schüler*innen, soll aber gleichzeitig einen Schutzraum für diejenigen bieten, die sich im Coming-out befinden und sich z.B. als schwul, lesbisch, pansexuell oder trans begreifen. „Die AG heißt bei uns *LGBTQ+ & Allies* und ist sehr aktiv: Sie hat sowohl im Kollegium als auch unter den Schüler*innen eine thematische Online-Befragung durchgeführt, die Ergebnisse aufbereitet und schulintern veröffentlicht. Außerdem fand bereits Ende 2019 eine Stolpersteinverlegung für einen im Nationalsozialismus nach Paragraph 175 verfolgten schwulen Mann statt. Das jüngste Projekt bestand in der Einführung von zwei geschlechtsneutralen Toiletten“, so die Lehrerin, die an der Schule Französisch und Geografie unterrichtet. Eine herausfordernde Aufgabe für die zukünftige schulinterne Arbeit ist es, die Offenheit und Wertschätzung gegenüber unterschiedlichen sexuellen Orientierungen und Geschlechtlichkeiten in allen Teilen der sehr heterogenen Schulgemeinschaft zu verankern.

„Die AG ist eines von mehreren Kriterien, das Schulen erfüllen müssen, um Projektschule zu werden“, erklärt Projektleiter Adam Williams vom RosaLinde Leipzig e.V. Er koordiniert das Angebot seit vergangenem Sommer. Die Schulen müssen außerdem regelmäßig Workshops

für die Schüler*innen und fürs Kollegium durchführen. Es soll eine Ansprechperson für sexuelle und geschlechtliche Vielfalt geben, die Schulkonferenz muss positiv über das Vorhaben entscheiden und die Schule unterschreibt eine Selbstverpflichtung. „So wollen wir sicherstellen, dass der Titel *Schule der Vielfalt* auch mit Leben gefüllt wird und Schulen sich tatsächlich auf den Weg machen, dauerhaft queerfreundlicher zu werden. Schüler*innen, die ein Coming-out durchlaufen, leiden nämlich unter spezifischen Belastungen, die sowohl ihre mentale Gesundheit als auch ihre schulische Leistungsfähigkeit beeinträchtigen können. Unsere Projektschulen versuchen, dem etwas entgegen zu setzen, indem sie durch die Normalisierung queerer Themen das Schulklima verbessern, eine angenehmere Lernatmosphäre schaffen und damit letztendlich auch für mehr Bildungsgerechtigkeit sorgen“, so der Referent des Vereins. Weitere Schulen haben den Prozess bereits gestartet und werden dem Reclam-Gymnasium folgen. Das Angebot gilt für Leipzig, Nordsachsen, den Landkreis Leipzig sowie den Altkreis Döbeln. Der RosaLinde Leipzig e.V. freut sich über Interesse anderer Schulen im Einzugsgebiet.

Schule der Vielfalt ist ein bundesweites Netzwerk, das seit 2009 in Nordrhein-Westfalen existiert. Mittlerweile zählen ca. 80 Schulen im gesamten Bundesgebiet dazu. Das Reclam-Gymnasium wird als erste Projektschule in den neuen Bundesländern (ohne Berlin) in das Netzwerk aufgenommen.

Der 1990 gegründete RosaLinde Leipzig e.V. ist anerkannter Träger der Kinder- und Jugendhilfe und seit Mitte der 90er Jahre in der Bildungsarbeit aktiv. Zudem bietet der seit 2019 wieder in Lindenau ansässige Verein Beratung in Leipzig und Umgebung an, beherbergt mehrere Projekte der Geflüchtetenarbeit, stellt seine Räumlichkeiten zahlreichen Selbsthilfegruppen zur Verfügung und organisiert kulturelle Veranstaltungen.

Wir freuen uns über Ihr Erscheinen und/oder redaktionelle Berichterstattung.

Ansprechperson:

Adam Williams
Anrede "Herr", Pronomen "er"
Projektkoordination "Schule der Vielfalt"
RosaLinde Leipzig e.V.
Demmeringstr. 32
04177 Leipzig
mobil: 01575-0421911
schuledervielfalt@rosalinde-leipzig.de